

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Sägefisch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



schnappen. In dem Bauche eines aufgehaue-
nen Hundshayen hat man einmal einen andern
Hayen, der auch einer von den größten Fischen
war, eine Menge anderer Fische und ein Renn-
thier, doch ohne Horn, das zufällig ins Meer ge-
kommen war, gefunden. Auch hat man Bey-
spiele, daß einer ein ganzes Pferd auf einmal
verschlungen hat. Die Haut ist so spröde, daß
man sie wie eine Feile gebrauchen kann, und es
wird aus derselben Chagrin bereitet. Seine
Leber allein füllt 15 Tonnen Thran, jede zu 4
Anker gerechnet. Aus einem Weibchen hat man
ganze Eimer voll, zum Theil große, Eyer, her-
aus geschöpft. Man hält diesen Fisch für denje-
nigen, der den Propheten Jonas verschlungen
hat, daher er auch in Holland durchgängig der
Jonas-Hay genannt wird. So viel ist we-
nigstens gewiß, daß der Rachen eines Wallfi-
sches viel zu klein ist, als daß ein Mensch ganz
und lebendig sollte durchgehen können. Sein
Fleisch wird von einigen für schmackhaft gehalten.

Der Sägefisch. (16)

Dieser Fisch erreicht oft eine Länge von 15
Fuß. Sein Aufenthalt ist in der Nordsee, und
in

(16) Squalus Pristis. Linn. S. N. l. c. p. 1499.
n. II. Man muß diesen Fisch nicht mit dem
Schwerdfisch im XXX. Stück verwechseln.

im amerikanischen Südmeer. Der obere Theil des Kiefers endigt sich in einen oft mehrere Ellen langen, schwerdsförmigen, fast knochenartigen Fortsatz, der zu beyden Seiten an den Schärfsen mit 24 starken, eingefeilten Zähnen besetzt ist, welche ihm das Ansehen einer Säge geben. Doch ist die Anzahl der Zähne nicht bey allen gleich. Durch dieses Gewehr wird der Fisch selbst den Wallfischen fürchtbar, denen er mit seiner Säge nicht selten den Bauch aufreißt. Im Mutterleibe sind die Zacken der Säge in eine Haut eingewickelt, und die Säge überhaupt, auch bey den neugebohrnen Thieren noch biegsam, knorpelartig, und weich. Sie dient diesen Fischen sowohl zur Vertheidigung, als zur Erhaltung ihrer Nahrung. Beym Angriff der Seehunde und Wallfische entsteht ein fürchterlicher Kampf.

Der Pfeildrache. (17)

Bewohnt den nördlichen atlantischen Ocean, und kann etliche Ellen lang werden. Sein fast runder Körper endigt sich in einen spizigen Schwanz, daher der Fisch auch Seerratte, oder Seemaus genannt wird. Auf dem Rücken liegt an der vordern Rückenfloße ein 6 Zoll langer Stachel.

(17) *Chimaera Monstrosa*. Linn. S. N. I. c. p.

1488. n. I.